

Fort- und Weiterbildung

Neue Horizonte

Heutzutage ist es kaum noch möglich, mit dem einst erworbenen Wissen sein ganzes Berufsleben durchzuhalten. Auch in der professionellen Fußpflege gehören Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zum Pflichtprogramm, vor allem bei einer Kassenzulassung.

Die permanente Qualifizierung öffnet neue Horizonte im Bereich der Fußpflege.

Für Selbstständige und Freiberufler ist ihr Können und Wissen die Basis des Erfolges, immer „up to date“ zu sein also besonders wichtig. Wer als Podologe oder medizinischer Fußpfleger eine Kassenzulassung beantragt, muss sogar die Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen nachweisen. § 124 Absätze 2 und 3 des Sozialgesetzbuchs V (SGB V) regelt, dass sich alle an der ambulanten Heilmittelversorgung beteiligten Podologen und medizinischen Fußpfleger nach Podologengesetz zielgerichtet und regelmäßig fortbilden müssen.

Punkte sammeln

Anerkannt werden allerdings nur Fortbildungen, welche die berufsständischen Qualitätskriterien erfüllen und sich auf die Fachlichkeit beziehen, wie etwa neue Diagnose- und Therapieverfahren. Meist orientieren sich die Fortbildungsinhalte an der Podologischen Ausbildungs- und Prüfungsordnung (PodAPrV) und den podologischen Leistungen der Heilmittel-Richtlinie nach § 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 SGB V. Für praxisinterne Schulungen, IT-Themen, Marketing und Werbung, Praxisgründungsseminare und viele andere gibt es keine Punkte.

Die Rahmenempfehlung nach § 125 Absatz 1 SGB V verpflichtet kassenzugelassene Fußprofis, innerhalb von vier Jahren 48 Punkte nachweislich zu sammeln. Um Kontinuität zu gewährleisten, sollen die Punkte möglichst gleichmäßig über die Jahre verteilt sein. Alle Punkte innerhalb eines Jahres zu erzielen erfährt beispielsweise keine Anerkennung. Der Betrachtungszeitraum für die Pflichtschulungen begann am 1. Juli 2007. Für Berufseinsteiger gilt der Zeitpunkt der Zulassung.

Kongresse zählen auch

Gezählt wird in Unterrichtseinheiten (UE) von je 45 Minuten. Eine UE ergibt einen Punkt. An einem Tag lassen sich nicht mehr als acht Punkte erwerben. Maximal die Hälfte gibt es für Kongresse. Im gesamten Betrachtungszeitraum dürfen nicht mehr als 16 Fortbildungspunkte durch Fachveranstaltungen erzielt werden. Stichprobenartig prüfen die Krankenkassen, ob die angebotenen Fortbildungen tatsächlich besucht wurden. Daher empfiehlt sich die Aufbewahrung der Teilnehmerbescheinigungen.

Über den Tellerrand

Auch außerhalb des Krankenkassensystems haben Fortbildungen durchaus einen Sinn. Dadurch können Fußpfleger ihre Kompetenz in Bereichen wie etwa Wellness, Verkaufspsychologie und Marketing ausweiten. Der Blick über den Tellerrand lohnt, um sich Fähigkeiten und Wissen anzueignen, die das Leistungsspektrum erweitern.

Eine neue Disziplin für Fußpfleger und Podologen ist zum Beispiel die Zehenanalyse nach Imre Somogy. Bereits in den 1980ern begann Somogy mit dem Studium der Zehen und entdeckte Zusammenhänge zwischen den Formen der Zehen, deren Beweglichkeit, Größe, der Art der Nägel und den Charaktereigenschaften, Talenten, Neigungen und Motivationen.

Zehenesisch für Anfänger

Die „Zehenanalyse“ oder „Sprache der Zehen“ findet ihren Ursprung in der chinesischen Medizin, der Polaritätstherapie und der Fußreflexzonenmassage. Sie erklärt Zusammenhänge zwischen innerer und äußerer Befindlichkeit. Dies lässt unter anderem

Hornhaut, Hühneraugen, Nagelpilz und das gesamte Erscheinungsbild der Zehen in einem ganz anderen Licht erscheinen.

Fort- und Weiterbildung ist trotz der damit auftretenden Kosten eine Investition in die eigene Zukunft. Denn es lassen sich zwei Bedürfnisse abdecken. Zum einen bleibt das fachliche Wissen aktuell. Somit besteht Sicherheit, gesetzliche Auflagen zu erfüllen. Darüber hinaus ermöglichen Zusatzqualifikationen Fußpflegern und Podologen, sich auch wirtschaftlich den Weg zu neuen Horizonten zu eröffnen.



„Wer die Basis kennt, weiß, wie hoch er bauen kann.“

Monika Sundermann

ist Psycho-Physiognomikerin und arbeitet als Beraterin und Dozentin für Gesichts-, Körper- und Zehenanalyse. Seit 23 Jahren lernt und lehrt Monika Sundermann alles über das äußere und innere Erscheinungsbild und deren Zusammenhänge. Sie ist im Vorstand der FuDaRe Germany und unterrichtet unter anderem in Essen die „Sprache der Zehen“ im Schulungszentrum Grotstollen.

Weitere Informationen unter:
www.monikasundermann.de